

Protokoll vom 27. Mai 2021

Zuletzt überarbeitet am 14. Juni 2021 von Sebastian Mesow, Marvin Maier.

Versammlungsleiter: Cédric Kekes
Protokollanten: Marvin Maier,
Sebastian Mesow
Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 22:37 Uhr
Sitzungsort: BIGBLUEBUTTON-Videokonferenzsystem

Es sind 23 von 35 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist somit beschlussfähig.

Tagesordnung

	Seite
1. Begrüßung und Formalia	2
1.1. Allgemeines	2
1.2. Besonderheiten bei außerordentlichen Sitzungen	2
1.3. Grund für diese Sondersitzung	2
2. P21042901 Diskussion: Wie weiter mit der Studierendenvertretung an der TU Dresden?	3
2.1. Verhältnis zwischen StuRa und Fachschaftsräten	3
2.2. Welche Strukturen begünstigen die Probleme?	6
2.3. Wie wollen wir weiter mit der Problematik umgehen?	7
2.4. Diskussion über das Mural	8
A. Anhang	11
B. Anwesenheitsliste	12
C. Abkürzungsverzeichnis	14

1. Begrüßung und Formalia

1.1. Allgemeines

Die Sitzung fand im Raum BIGBLUEBUTTON-Videokonferenzsystem statt. 40

5 Die Sitzung wurde als Audiokonferenz abgehalten. Der Zugang erfolgte mittels ZIH-Login.

Alle Ausschreibungen sind auf der Stura-Webseite¹ ersichtlich. 45

Antragstext

Der StuRa möge beschließen am 27.05.2021 eine Sondersitzung einzuberufen. Der StuRa möge sich auf der Sondersitzung weiterführend mit den Themen der Sondersitzung des 29.04.2021 beschäftigen. Dazu soll neben diesen Punkten sich auch mit den folgenden Punkt beschäftigt werden:

- Wie möchten wir weiter mit der Problematik umgehen?

1.2. Besonderheiten bei außerordentlichen Sitzungen

10

Es werden nur Anträge behandelt, die mit der Einladung bzw. den Sitzungsunterlagen zum Stand der Einladung bekannt gegeben wurden. Das heißt es sind bspw. keine Initiativanträge zulässig (gemäß § 22 Abs. 2 GrO). 15

Auch darf Folgendes auf Sondersitzungen grundsätzlich nicht behandelt werden: 55

- Protokolle vergangener Plenumsitzungen (gemäß § 6 Abs. 2 S. 3 GO) 20
- Protokolle der Geschäftsführung, des Förderausschuss, des Sitzungsvorstandes und vgl. (gemäß § 6 Abs. 2 S. 3 GO) 60
- Berichte der Geschäftsführung (gemäß § 6 Abs. 2 S. 3 GO) 25
- Wahlen² (gemäß § 17 Abs. 2 S. 1 GO)
- Ordnungsänderungen (gemäß § 20 Abs. 4 GrO i.V.m. § 30 GrO)
- Anträge, die den StuRa finanziell über das (aktuelle) Haushaltsjahr hinaus binden (gemäß § 20 Abs. 4 GrO) 30

Begründung

Es wurden auf den vergangenen Sitzungen zu später Uhrzeit viele Probleme festgestellt, welche einer Lösung bedürfen. Die Exekutive blutet langsam aus. Es wird im Plenum viel beschlossen, ohne dass sich die Frage der Umsetzbarkeit durch die Exekutive gestellt wird: so entsteht der Eindruck, dass das Plenum die Exekutive nicht wertschätzt. Des Weiteren müssen die Fachschaften sich Gedanken machen, wie sie die Funktionsweise ihrer Vertretung sicherstellen. Das dualistische Denken „FSR vs. StuRa“ ist nicht zielführend.

Daher hatte das Plenum angefangen, sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen. Diese Auseinandersetzung sollte nun auf der beantragten Sondersitzung fortgeführt werden, auch im Hinblick auf die zukünftige Gestaltung der Arbeit der studentischen Selbstverwaltung.

Das Plenum sollte sich der Thematik nicht entledigen. Zur Terminfindung wurde ein Doodle angelegt, worin sich gerne Plenumsmitglieder (und auch weitere) eintragen können:

<https://doodle.inf.tu-dresden.de/Plenumstermin/> 70

1.3. Grund für diese Sondersitzung

Auf der Sitzung am 20.05.2021 wurde der Antrag P21052005 „Sondersitzung des StuRa am 27.5.2021“ beschlossen: 70

35 **Antragsteller:** Cao Son Ta

¹<https://www.stura.tu-dresden.de/ausschreibung>

²Es dürfen aber Entsendungen stattfinden.

Diskussion und Nachfragen

2. P21042901 Diskussion: Wie weiter mit der Studierendenvertretung an der TU Dresden?

5 **Antragsteller:** Cao Son Ta, Robert Georges, Cédric Kekes, Marvin Maier, Marian Schwabe

Antragstext

Der StuRa möge sich auf der Sondersitzung mit folgenden Fragen beschäftigen:

- 10 1. Was läuft schlecht in der Exekutive [bereits auf der Sondersitzung am 29.04.2021 diskutiert]
- 15 2. Was läuft schlecht im Gespann Exekutive – Plenum? [bereits auf der Sondersitzung am 29.04.2021 diskutiert]
3. Was läuft schlecht im Verhältnis Fachschaftsräte – StuRa? [bereits auf der Sondersitzung am 29.04.2021 diskutiert]
- 20 4. Welche Strukturen und welches Verhalten begünstigen die Probleme? [zum Teil bereits auf der Sondersitzung am 29.04.2021 diskutiert]
- 25 5. Wie möchten wir weiter mit der Problematik umgehen? [Ergänzung vom Beschluss dieser Sondersitzung auf der Sitzung am 20.05.2021]

Begründung

30 Es wurden auf den vergangenen Sitzungen zu später Uhrzeit viele Probleme festgestellt, welche einer Lösung bedürfen. Die Exekutive blutet langsam aus. Es wird im Plenum viel beschlossen, ohne dass sich die Frage der Umsetzbarkeit durch die Exekutive gestellt wird: so entsteht der Eindruck, dass das Plenum die Exekutive nicht wertschätzt.

40 Des Weiteren müssen die Fachschaften sich Gedanken machen, wie sie die Funktionsweise ihrer Vertretung sicherstellen. Das dualistische Denken „FSR vs. StuRa“ ist nicht zielführend. Daher sollte das Plenum sich durchaus mit der Thematik beschäftigen. Wir sollten uns fragen: Wie funktionieren StuRa und FSRe eigentlich?

45 Ziel dieser Sondersitzung soll es sein, folgende Fragen zu diskutieren: Was sind die Probleme innerhalb der Studierendenvertretung? Was verursacht die Probleme? Welche Strukturen und welches Verhalten begünstigen die Probleme?

50 Das Plenum sollte sich der Thematik nicht entledigen.

Diskussion und Nachfragen

Cédric erläutert das Moderationskonzept. Cédric Kekes: Wir wollen beim Verhältnis FSR und StuRa fortsetzen. Zum Beginn jedes Unterpunktes soll es einen Berichte/Input-Teil geben und danach folgt der Diskussionsteil.

2.1. Verhältnis zwischen StuRa und Fachschaftsräten

2.1.1. Berichte zum Thema:

Sebastian Semmler: Ich bin von der ET und seit dieser Legislatur der Ersatzvertreter. Ich kann hier gerne meine Erfahrungen im Plenum als Neuling liefern. Lange Diskussionen über die Tagesordnung fördern nicht die Attraktivität. Hier sollte man einhaken und optimieren, damit Neulinge nicht abgeschreckt werden. Man sollte sich überlegen, wie man dies verändern kann

Claudia Meißner: Nicht nur das Plenum ist betroffen auch der gesamte StuRa. Menschen haben Probleme, sich in der Struktur mit den Referaten zurecht zu finden. Auch die Unterschiede zwischen Exekutive und dem Plenum sind oft nicht bekannt.

75 *Christian Soyk:* Es geht um die Probleme zwischen Plenum und FSRe, oder?

80 *Cédric Kekes:* Auch. Wir haben leider mehrere Wochen Pause seit der letzten Sondersitzung gehabt, sodass es jetzt schwieriger ist hier wieder einzuhaken.

Christian Soyk: Ich habe im StuRa schon viel erlebt. Die Verbindung FSR-StuRa klappt nicht immer gut. Die Fälle in denen die FSRe sich über die Aktivitäten im StuRa gewundert haben „Was

macht ihr?“ gab es auch schon immer. Früher
musste man im FSR gewählt sein, um im StuRa
engagieren zu können. Dabei ist das Problem,
dass die Personen pro Woche auf zwei Sitzungen
anwesend sein sollten. Ich will nicht sagen, dass
es kontraproduktiv ist. Eher im Gegenteil. Die
Beschlussfähigkeit ist seit dem besser geworden.
Ich habe auch das Gefühl, dass die Kommunika-
tion aktuell nicht so schlecht läuft.

2.1.2. Diskussion zum Thema:

Claudia Meißner: Zu dem Punkt, dass das Ple-
num sehr träge ist. Ich finde es gut, wenn Leute
zu einem Thema diskutieren. Ohne Diskussion
macht die Sitzung auch wenig Sinn. Ich hätte
aber schon gerne auch mal ein Feedback, ob es
ok oder nicht ist.

Sebastian Semmler: Mir ging es nicht darum kei-
ne Diskussionen zuzulassen, sondern diese bes-
ser zu strukturieren. Ich kann verstehen, dass
jeder sein Thema vorne haben möchte. Viel-
leicht ist es auch nur ein digitales Problem.
Mir ging es immer auf den Keks wenn wir erst
21:00 Uhr anfangen. Man könnte mehr mit Re-
dezeitbegrenzungen von z.B. 2 Minuten arbei-
ten (dann muss jeder eben Notizen machen).
Die Lösung kann nicht sein, dass wir bis 1 Uhr
nachts tagen. Die meisten müssen am folgenden
Tag früh wieder aufstehen. Vielleicht wegen ei-
nem Nebenjob oder für die Uni.

Marvin Maier: Genau deswegen haben Cédric
und ich uns für den SV gemeldet. Seit einigen
Sitzungen ist aus meiner Sicht besser geworden.
Wir treffen uns nun Montags vor der Sitzung
und besprechen die TO. Auf der letzten Sonder-
sitzung hatten wir festgestellt, dass wir mehr als
Sitzungsleitung einschreiten, wenn die Diskus-
sionen sich zu lange im Kreis drehen.

Christian Soyk: Zuletzt gab es bei der Diskus-
sion um MOBIBIKE viel zu bereden. Ich habe
den Eindruck, dass durch das Verschieben ei-
nes TOP nach unten da zu führen soll, dass
ein TOP abgewürgt werden soll. Da kämpfe ich
nach Bedarf auch dagegen. Dabei ist auch un-
ser Zweiwochenrhythmus nicht förderlich. Bei

Diskussionen ist es für Teilnehmer, die nicht in
die TOPs involviert sind sicher mühselig zu zu-
hören. Wenn die Gefahr besteht, dass eine TOP
nur durch verschieben sich erledigt, wird es die
Diskussion über die TO auch zukünftig geben.
Ich verstehe auch den Unmut darüber, dann bis
1 Uhr nachts hier sitzen zu müssen.

Robert Georges: Nur eine Frage: Wie ist so das
Stimmungsbild in euren FSren vom StuRa? Mit
was wird er assoziiert? Wir könnten da ein
Brainstorming zu der TO-Diskussion machen
oder manche sagen auch, dass der StuRa The-
men behandelt, die für die FSRe nicht so inter-
essant sind. Wenn wir die Punkte sammeln, hat
man eher eine Ausgangsbasis. Bis jetzt höre ich
nur, der StuRa ist irgendwie nicht so toll.

Henriette Heinrich: Zu Robert: Ich bin von Ma-
the. Bei uns ist die Stimmung bzgl. StuRa am
Ende. Es geht schon mit der Bürokratie los. Bei
den Wahlen und die Kontoverfügungs-Sachen
beispielsweise. Die Laufen extrem lang. Die
auch mit viel Zettelkram verbunden sind. Ich
habe meinem FSR angeboten, auch nach den
Sitzungen (FSR) gerne darüber zu reden, was
im StuRa passiert ist. Ich weiß auch nicht direkt,
wie man den Leuten mehr Lust auf den StuRa
machen soll.

Bertolt Schirmacher: Ich habe das auch letztes
Mal im FSR angesprochen und folgendes fällt
auf, wenn man das Wort „StuRa“ sagt. Sie füh-
len sich nicht genug informiert, wie man sich
engagieren kann. Es ist einfach ein langfristiges
Commitment. Arbeit im FSR wird als Priorität
angesehen. Die Langzeitpläne wie Auslandser-
fahrung und Umzug ist auch häufiger genannt
worden. Das BA/MA-System begünstigt die Um-
stände nicht. Manche sagten auch, dass Ihnen
bei der Online-Lehre nicht noch mehr Online-
Sitzungen haben wollen. Sie finden die Referate
allerdings interessant. Das StuRa-Plenum ist
sehr formalisiert. Der FSR ist dazu eher konkret
mit Arbeitswünschen. Die StuRa-Arbeit wird als
stressig empfunden (Personalprobleme). Es war
ein sehr interessantes Gespräch. Ich habe auch
häufig erzählt, dass man einfach und viel in den
Referaten mitarbeiten kann.

Roman Klöppner: Ich schleiße mich den meisten an. Teilweise wird aneinander vorbeigeredet und wiederholt. Es gibt eine Antragsfrist. Auch sind viele bei uns in weiteren Gremien aktiv. Da ist es auch schwieriger Leute zu finden.

Max Friedemann: Ich weiß nicht, wie es bei den neuen Plenumsmitgliedern im FSR aussieht. Ich halte regelmäßig Berichte im FSR. Ich streiche auch einige für die FSR irrelevante Themen raus. Die Grundstimmung hat sich etwas gebessert. Die Hauptpunkte wurden schon genannt. Ich wäre nicht dafür wöchentlich zu tagen. Aktuell ist die TO ja nicht so lang und wir sind jetzt und im vergangenen Sommer häufiger gegen 21 Uhr fertig geworden. (Liegt vllt auch an einem Corona-Effekt) Was die Exekutive angeht, hier ist es auch schwierig Leute zu bekommen, da die Menschen selbst im FSR Sachen organisieren. Das Personalproblem ist überall groß. Ich glaube nicht, dass die Gründe im Bachelor- und Master-System liegen. Bei uns an der Fakultät Maschinenwesen haben wir ja 90% Diplomstudiengänge.

Robert Georges: Mich würde interessieren, welche Tagesordnungspunkte euch interessieren/nicht interessieren? Was sollte im StuRa behandelt werden uns was nicht?

Judith Horvath: Bei uns (CMCB) kamen die Themen, die sehr kontrovers sind, gut an. Da wurde auch immer nachgefragt und es gab Interaktion. z.B. MOBIBIKE und die Semesterticket-Debatte. Da gab es mehr zu sagen.

Max Friedemann: HoPo-spezifische Sachen sind uns sehr wichtig. z.B. die Tutorer_innen-Mittel. Halt Dinge, die die meisten Studierenden betreffen. Die Dinge, ob wir bestimmten Bündnissen betreten sollen sind nicht so interessant. Es sind eher Dinge die man konkret vorweisen kann, die uns interessieren.

Bertolt Schirmacher: Ich möchte Max widersprechen. Gerade wenn es über Bündnisse oder Beitritte geht, finde ich es sehr spannend. Mich ärgert, dass man viel über Formalia redet. (z.B: die Diskussion über interne und externe Finanzanträge) Das sind Dinge, die eher für kleinere Runden geeignet sind.

Sebastian Semmler: Ich stimme Max zu. Da habe ich aus unserer Fachschaft sehr viele Nachrichten bekommen. Ja, der Grundsatzbeschluss gegen Queerfeindlichkeit ist wichtig, aber es bringt die Studis persönlich nicht immer weiter.

Christian Soyk: Ich muss Bertolt recht geben. Wir haben häufig Diskussionen, an denen sich nur wenige beteiligen (können). Da sollte man als Außenstehende kommunizieren, dass man sich im Kreis dreht. Man merkt das selbst nicht, wenn man mitdiskutiert. Hier sollte man einschreiten und die Personen bitten, sich außerhalb der Sitzung zu besprechen. Die Ergebnisse sollten dann dem Plenum vorgelegt werden. Kann mir vorstellen, dass das die Sitzungskultur verbessern könnte. Da ist man nicht so kaputt hinterher.

Johannes Radde: Ich kann mich Max und Judith anschließend. Ich berichte auch regelmäßig und Nachfragen kommen nur zu Themen, wie MOBIBIKE. Zum Senat z. B. weniger.

Claudia Meißner: Würde es helfen, bei Positionierungen es als Antragsteller deutlicher zu machen, warum der Beitritt wichtig ist, oder soll das auch an die FSRe geschickt werden? Braucht es hier mehr Input?

Johannes Radde: Ich finde den existierenden Input ausreichend. Teilweise fehlt das Wissen über Grundlagen zu den Themen z.B. (BaFöG).

Robert Georges: Gibt es Themen, die ihr im FSR diskutiert habt, bei denen ihr meint, das könnte man mal im StuRa diskutieren oder sich mit anderen FSRen austauschen?

Cédric Kekes: Wenn es um Grundsätze wie Prüfungseinsichten oder Präsenzprüfungen geht. Grundsätzliches zu LuSt sollte im Plenum diskutiert werden.

Cao Son Ta: Ich möchte noch zu dem Kritikpunkt nachfragen, dass es die Leute nicht interessiert. Was sollte der StuRa euer Meinung nach besprechen? Wo sollte man Kompetenzen an die Exekutive abgeben? Welche Kompetenzen möchte man behalten?

Tina Engel: Zu Cao: Es ist wichtig, dass der StuRa sich auch mit Themen beschäftigt, die für ihn wichtig sind. Es sind eben nicht alle für den StuRa wichtigen Themen auch wichtig für die FSRe.

Robert Georges: Ich glaube, dass es sinnvoll ist, in einem ersten Schritt Kritikpunkte zu sammeln. Es wäre schon gut zu wissen, ob das was jetzt auf der Tagesordnung steht, interessant ist? Es geht mir darum, dass man bestimmte Dinge auch in Ausschüsse geben kann. Es wurden jetzt konkrete Punkte genannt, der StuRa ist zu bürokratisch. Die Sitzungen sind zu lange. Dann können wir als Sitzungsvorstand auch bessere Vorschläge machen. (Ich habe auch noch mehr Fragen würde es aber erst mal bei dem hier belassen.)

Max Hobinka: Ich bin seit diesem Jahr in StuRa dabei. Es ist auch für die FSRe wichtig, welche Grundsatzpositionen der StuRa beschließt und welche HSGs anerkannt werden. Der StuRa ist auch ein vernetzendes Glied im Universitätsleben. Er trägt die wichtigen Infos an die FSR weiter. Ich verstehe die Diskussion gerade jetzt so, dass Themen abgegeben werden sollen. Wenn es aber um Positionspapiere von den HSGs geht, ist es aus meiner Sicht gut, dass es ins Plenum kommt, z.B. der Grundsatzbeschluss gegen jede Querfeindlichkeit.

Max Friedemann: Ich kann mich meinem Vordredner anschließen. Bei uns sitzt man sich hin und macht Sachen zusammen im FSR. Das Plenum hier ist ein anderes zusammenarbeiten, da es auch andere Aufgabenbereiche gibt. Ich finde es wichtig auch die grundlegenden Dinge hier im Plenum zu entscheiden.

Sebastian Semmler: Wir versuchen schon viele Sachen in Referate abzugeben, die leider auch nicht genügend Personal haben. Man könnte gezielt auf die Interessen in den FSRe mit dem Verweis auf die Referate eingehen.

Johannes Radde: Ich denke wir machen schon vieles richtig bei den Themen. Ich finde es wichtig, Positionspapiere zu verabschieden, über Finanzanträge mit hohen Summen zu entscheiden, Gremienberichte (Senat) und interne Rege-

lungen zu diskutieren. Man sollte sich dazu inhaltliche Gedanken machen und den Ausschüssen dazu einen Leitfaden geben.

Judith Horvath: Es ist schwierig Leute zu motivieren zusätzlich zum FSR auch noch was im StuRa zu machen. Man sollte die Projekte von den Referaten mal kurz im Plenum vorstellen. Dann kommt nach jedem StuRa-Plenum in die FSRe er aktive Teil. Als wenn nur der Bericht zu einer langen Diskussion von einem FA kommt. Dann können sich die FSRe an Themen kurzfristiger beteiligen. Dann ist auch der Einstieg leichter.

Robert Georges: Häufig wurde berichtet, man hat das Gefühl keine Ahnung zu haben. Man möchte eher wissen, wie der StuRa funktioniert. Was wünscht ihr euch um, oder was macht es euch einfacher, euch ins Plenum einzubringen?

Bertolt Schirmacher: Ganz spontan: Eine Präsenzsitzung.

2.2. Welche Strukturen begünstigen die Probleme?

Robert Georges: Ich halte diese Frage für komplex, aber wichtig. Das erlebe ich nicht nur an der TUD. Ich glaube, dass das multikausal bedingt ist. Ich bin immer ein Fan von sozio-ökonomischen Systemen. Ein großes Problem ist, dass häufig gar nicht klar ist, was einzelne Referate machen bzw. was die Aufgaben der student. Selbstverwaltung sind. Was machen die einzelnen Referate? Das erinnert mich häufig daran, dass man nicht weiß warum man bestimmte Formulare benutzen muss und warum es überhaupt Formulare gibt. Die Organisationsstruktur ist auf dem Papier klar, aber wenn man sich die Aufgabenstellungen anschaut, fragt man sich: Wo sind hier die Grenzen? In der Wahrnehmung gibt es große Diskrepanzen. Der StuRa auf der einen Seite und die FSRe auf der andern Seite. Es gibt kein Wir-Gefühl. Es gibt dann auf der anderen Seite die einzelnen Mitglieder. Der Umgangston, der gepflegt wird ist nicht immer gut. Es ist auch nicht immer klar welche Rechte und

Pflichten die Mitglieder haben. Das zu erläutern und dazustellen würde den heutigen Rahmen sprengen. Es kommt immer wieder das Motiv, dass man keine Zeit hat. Man hätte ja nur 1/2 Jahr an der Uni. Wenn ich uns anschau (auch mich), dann sind die meisten Leute, die in der Studierendenvertretung sind, Langzeitstudierende, das wird sich vermutlich auch nicht ändern. Auch betreibt der StuRa keine aktive Mitgliederwerbung. Ich habe mal bei meinen Kommilitonen nachgefragt, ob sie wissen, was der StuRa macht und was sie von ihm halten. Da kam großes Schweigen. Kurz: Es ist ein mutlikausales Problem. Auch durch die Wechselwirkungen. Ich glaube das größte Problem ist, dass die Verweildauer der Studierenden an der Uni zu kurz ist und die studentische Selbstverwaltung nicht mit Sportangeboten, Vereinsaktivitäten und anderen Ehrenämtern konkurrieren kann.

Cédric Kekes: Zum Thema Diskussionskultur: Mir ist bei den Diskussionen aufgefallen, dass man meiner Meinung nach bei einer recht aggressiven Diskussionskultur ist. Es gibt eine großes Wissensgefälle unter den Mitgliedern. Als Neuling war ich auch überfordert, auch wenn es eine kurze Einführung gab.

Was mir auch aufgefallen ist, dass – auch wenn es keine politische Fraktionen gibt – es sich bei bestimmten Themen unversöhnliche Blöcke bilden. Die wird es wohl auch in Zukunft geben. Ich bitte einfach mal alle über die Diskussionskultur nachzudenken, sonst kann ich mich mit der Tatsache der Langzeitstudierenden auch anschließen.

Marvin Maier: Zustimmung zu Robert und Cédric. Wir hatten das auch im FSR diskutiert. Wir haben auch immer Probleme Leute von den Masterstudiengängen für die Studiengangskordinatoren zu finden. Das grundsätzliche Problem ist dabei, dass diese nur 4 Semester an der Uni sind und in einem davon schreiben sie die Masterarbeit. Da bleiben meistens nur die ersten zwei Monate zum einarbeiten.

Ich stimme auch Robert zu, dass die Aufgaben

nicht eindeutig definiert sind. Aber was ich zu bedenken geben möchte ist, dass wenn man Aufgaben jetzt abgrenzt, das auch abschreckend wirken kann. Wir haben im FSR die inoffizielle Regelung, sich in mindestens einer Arbeitsgruppe zu engagieren. Wenn man das nun formulieren oder die Regelung erweitern würde, wäre das sicher wieder ein Hinderungsgrund mehr, dass sich Menschen im FSR engagieren.

Robert Georges: Ich habe mich evtl. nicht klar ausgedrückt. Wenn ein Mensch in ein Referat geht, sollte er wissen, was er zu tun hat oder was nicht. Vorher gab es die Anmerkung, dass Leute Angst haben, eine langfristige Bindung einzugehen, wenn sie sich in einem Referat entsenden lassen. Das impliziert, wenn ich mich in ein Referat entsenden lasse, muss ich mich da auch einbringen. Da liegt ein Wahrnehmungsfehler vor. Es ist schon jetzt möglich sich nur für ein ganz spezielles Thema in ein Referat zu entsenden. Ich kann mich z.B. nur für das Thema MOBIBIKE in das Referat Mobilität entsenden lassen und ich ignoriere die restlichen Aufgaben, die das Referat noch hat. Vielleicht war aber auch gemeint, dass man sich bei Beginn der Mitarbeit in einem Referat vom Plenum entsenden lassen muss. Aber rein theoretisch, kann man auch jetzt schon ohne Entsendung in Referaten mitarbeiten³

Bertolt Schirmacher: Wir verlieren auch viele Leute, die sich einfach für andere Dinge interessieren wollen. Meist weil sich die Freude der Leute engagieren.

2.3. Wie wollen wir weiter mit der Problematik umgehen?

Cédric Kekes: Für diesen Punkt erachte ich es nicht für sinnvoll, in Berichte und Diskussion zu teilen.

Robert Georges: Ich kann mir vorstellen, dass auch die meisten FSRe Probleme haben, neue Leute zu finden. Ich möchte gern wissen: Woher bekommt ihr die Leute?

³Anmerkung des Protokolls: Die Entsendung ist dazu da, um Aufwandsentschädigungen zu beantragen

Roman Klöppner: Meistens im Rahmen der ESE. Und wenn die Erstis Fragen haben, beantwortet man die und betont, was der FSR dabei macht. Auch fragen wir immer die Leute des vorherigen Jahrgangs, ob sie bei der Orga der nächsten ESE mithelfen wollen.

Bertolt Schirmacher: Hauptsächlich auch die ESE und die Vorlesungen. Es sind auch viele Freundschaften entstanden. Der StuRa bietet nicht so viel Platz, sich kennenzulernen.

Marvin Maier: Wir versuchen die Leute immer im Rahmen der ESE die Erstis zu den FSR-Sitzungen zu bringen. Wir stellen die studentische Selbstverwaltung ebenfalls im Rahmen der ESE vor. Ist es hier gewünscht, dass sich jemand vom StuRa dort vorstellt? Bitte nicht falsch verstehen, wir können das schon selbst erklären. Es wäre nur ein Angebot, wenn es daran Interesse gäbe, dass sich jemand aus der Exekutive vorstellen möchte.

Claudia Meißner: Solange das in Dresden ist, ist das machbar. Aber auch da spielen Kapazitätsprobleme mit rein. Ich habe dann auch den Wunsch, dass dann an den entsprechenden FSR anzupassen. Gerne kann man auch mehrere FSRe zusammenlegen. Es ist aber nicht schaffbar auch bei den Ersti-Wochenenden mitzufahren, weil die meist auch parallel stattfinden. Da wäre die Frage, was die FSRe gerne haben wollen?

Max Hobinka: Ich habe das Gefühl, dass der StuRa nicht so attraktiv ist. Man muss ein neues Narrativ finden, um den StuRa attraktiv zu machen. Zum Beispiel eine StuRa eigene Ersti-Hütte. Also Veranstaltungen, die einen Anreiz schaffen, so nach der Art: „Cool. da möchte ich mich gerne selbst beteiligen.“

Robert Georges: Es kam jetzt mehrfach der Vorschlag, mehr Mitgliederwerbung zu machen. Hierzu könnten sich die motivierten Menschen gerne mal nebenbei treffen. Dabei sollten wir beachten, dass wir die Aufgaben noch nicht optimal abgegrenzt haben. Ich kann mir vorstellen, dass es hilft, die Arbeitsabläufe in Fließschemata darzustellen und sinnvoll zu strukturieren. Sollten wir das Verhältnis FSR-StuRa

überdenken? An dem Problem, dass die Leute einfach eine kürzere Verweildauer an der Uni haben, als wir vor der Bologna-Reform hatten, werden wir nichts lösen können.

Jasmin Usainov: Ich weiß, das ist unbeliebt, aber ich bin wirklich für Arbeitsverträge für Geschäftsführer_innen, damit diese auch finanziell abgesichert sind.

Cédric Kekes: Das Mural macht schon Dinge, die wir im SV noch nicht geplant haben. Wir werden die Themenbereiche jetzt mal durchsprechen.

Claudia Meißner: Ich habe auch heimlich Dinge im Mural mitgeschrieben. Wir können aber auch gerne noch auf die Punkte des FSR ET eingehen. Mich würde interessieren was mit Ausweitung des Tickers gemeint war?

2.4. Diskussion über das Mural

2.4.1. Strukturen, die das Problem öffnen

Johannes Radde: Eine Möglichkeit für Antragsteller wäre, dass man Tools nutzt, um Anträge online einzureichen. Dann würde auch die formale Hürde niedriger liegen und die Email Postfächer werden nicht so überflutet.

Sven Herdes: Zu den aufgeblähten Ordnungen: Das Referat Struktur arbeitet daran, Veränderungen vorzunehmen. Wer Interesse hat, gerne bei Malte, Marian oder auch mir melden. Zur Webseite: Es gab mal die Idee, die auch durch Drittmittel zu finanzieren. Die neue Webseite soll übersichtlicher und barrierefrei sein.

Claudia Meißner: Was Onlineanträge angeht, gab es die Idee, dass mit einem fancy-Form,ail-Das ist dran gescheitert, dass das Formular barrierefrei sein müsste, aber schwierig ist. Die Person, die es machen wollte hatte aber keine Zeit mehr. Mit der neuen Website geht es langsam aber stetig voran, das liegt vorrangig an der internen Kommunikation aktuell. Und die Referate müssen uns Texte zuarbeiten. Wer einen Vorschlag zu Texten hat, kann uns auch schreiben und wir ordnen das dann einem Referat zu.

2.4.2. Diskussion

5 *Cédric Kekes:* Es sind schöne Vorschläge, Strukturen zu verschlanken und für die Studis zugänglicher zu machen. Das Problem ist, dass die aktuell geltenden Ordnungen sagen, dass ein Antrag auch schriftlich eingereicht werden muss. Das Hauptproblem ist, dass diese Ordnungsvorschläge stark diskutiert wurden. Es gab so viele Meinungen und Wünsche, dass es letztendlich zerredet wurde. So eine Gruppe muss das Vertrauen der Plenumsmitglieder und der FSRe haben. In großen Gruppen wird das alles eher zerredet und dann kommt nichts bei rum.

15 Das zweite Problem: Warum haben wir keine Beschlussfähige GF? Warum nur wenig Frauen und wenig internationale Mitglieder. Der StuRa speist sich größtenteils aus Langzeitstudierenden von Diplomstudiengängen und die existieren hauptsächlich an den Fakultäten Maschinenwesen, Elektrotechnik und Verkehrswissenschaften. Man sollte sich auch mit dem Thema Wertschätzung der Arbeit im StuRa beschäftigen.

25 *Christian Soyk:* Bei den Ordnungsänderungen bekommt man es besser hin, wenn die Arbeitsgruppe immer Zwischenberichte im Plenum liefert. So ist eine Rückkopplung gewährleistet. Es wird immer Themen geben, die die einen mehr interessieren und die anderen weniger. Bei einer festgefahrenen Diskussion bietet es sich dann an, die betreffenden Parteien außerhalb der Sitzung an einen Tisch einzuladen und das Problem zu klären. Es liegt auch daran, dass die langjährigen Leute im StuRa einen Wissensvorsprung haben, die, so möchte ich behaupten, diesen auch ausnutzen. Man muss überlegen wie man das Wissen der Leute möglichst schnell an die neuen Leute bringt. Es muss ein helfendes Gerüst entstehen. Das könnte auch in so einer Arbeitsgruppe besprochen werden.

2.4.3. Kritik an der Exekutive

Cédric Kekes: Wären Vertrauenspersonen ein gangbarer Weg, um etwas Kollegialität herzustellen?

Christian Soyk: Das halte ich für eine richtig gute Idee, wo wir auch gerne etwas Geld in die Hand nehmen können. Das man vielleicht auch von außen einen Profi heran holt, der die Leute nicht kennt und wir das mal analysieren. Manchmal ist es ja auch möglich, dass sich die Leute auf eine Vertrauensperson einigen. Man muss dann auch sagen, dass das Geld kostet und es uns das wert sein sollte.

55 *Claudia Meißner:* Es ging mir erst mal darum, eine Ansprechperson zu schaffen. Theresa Schwarzkopf lädt ja regelmäßig zur Coffehour ein. Es wäre schön, wenn sich eine Person den Hut aufsetzen könnte, um dabei auch die Vernetzung untereinander voranzubringen. Zum Beispiel die Grillabende nach den GF-Sitzungen oder mal ins Freibad zu fahren. Ich glaube das ist einfacher, wenn sich nur einer den Hut aufsetzen würde. Ich kann das nicht alles machen, wenn ich in 4 Referaten aktiv bin. Ich will auch mal mit meinem Studium fertig werden.

Cédric Kekes: Ja, es ist auch immer wichtig zu sagen, dass es auch Leute umsetzen müssen.

Bertolt Schirmacher: Was haltet ihr davon, wenn wir Vernetzungssachen durch die FSRe durchrotieren lassen?

Cédric Kekes: Das Vernetzungstreffen, ist ja nicht so festgezurrt. Zur Zeit ist es ja auf Informationsweitergabe und Austausch verfestigt.

2.4.4. Kritik am Plenum

Robert Georges: Der SV freut sich immer über Feedback. Direkt im Chat oder per Mail. Gebt uns Feedback, wie die Sitzung war, und was euch stört.

80 *Cao Son Ta:* Ich finde es ein erschreckendes Bild, wenn hier Kommentare anonym abgegeben werden und sich nicht dazu geäußert wird.

Das Menschen Angst haben zu reden. Ich halte das für ein Plenum fatal. Ich überlege, wie wir die genannte Kritik kompensieren können. Sollen wir eine Möglichkeit schaffen Kritik anonym vorzubringen?

Christian Soyk: Ich denke, wenn die Sitzungsleitung sehr straff ist, können gewisse Auswüchse nicht entstehen. Auf der andern Seite, habe ich auch mal Sitzungsleitung gemacht, und ich weiß in welchen Spannungsverhältnis man sich bewegt. Ich hatte immer die Befürchtung, das man mir vorwerfen wird, bestimmte Meinungen oder Sichtweisen zu unterdrücken. Oft gibt es zwar einen Grundkonsens, aber trotzdem Reibungspunkte. Wir haben alle schon Sitzungen erlebt, auf denen Äußerungen gefallen sind bei denen man sich denkt "das war jetzt zu viel". Ich will mich nicht davon ausnehmen. Aber wenn man mir sagt (Bertolt hatte das mal gemacht): "Das geht so nicht." Dann denke ich im Nachhinein auch darüber nach. Der Sitzungsvorstand sollte persönliche Angriffe auf Leute unterbinden. Ich weiß, dass das als Sitzungsvorstand immer sehr schwierig zu erkennen ist.

Henriette Heinrich: Mir geht es nicht so, dass ich keine Meinung habe. Ich möchte mich auch nicht auf die Redeliste stellen, um Punkte zu wiederholen. Die Hemmschwelle in der Präsenz Sitzung Zustimmung zu signalisieren ist einfacher, als in den Chat zu spammen.

Max Friedemann: Ich möchte auf Cao eingehen. Ich möchte nicht, dass eine aggressive Diskussionskultur entsteht. Nach meiner Beobachtung war das meist bei sehr kontroversen Themen und in Zusammenhang mit Gästen aus anderen Hochschulen der Fall. Auch, als wir intern den Zoff wegen der FSR-Wahlen hatten. Es kommt mir aber nicht so vor, dass hier immer eine aggressive Diskussionskultur herrscht. Das ist häufig bei Sondersitzungen und kontroversen Themen der Fall. Ich bin sehr zufrieden mit der Sitzungsleitung. Eine Redezeitbegrenzung ist auch schwierig, kann aber auch Chancen bieten. Auch wenn man merkt, dass ein TOP fertig diskutiert worden ist, das man ihn abstimmt oder mittels Go-Antrag vertagt.

Claudia Meißner: Ich habe das Gefühl, dass das Problem nicht ganz herübergekommen ist. Es geht nicht darum, dass dreckig diskutiert, sondern auch männlich dominiertes Redeverhalten an den Tag gelegt wird. Also die meisten Leute, die im Plenum reden, sind Männer und die Redebeiträge sind oft in der Art und Weise, dass man sagt: „Ich weiß das und ich sage das nochmal.“ Ich möchte einen Workshop dazu vorschlagen, um zu erfahren, wie sich Leute, die nicht in der Diskussion beteiligt sind, sich dabei fühlen.

Cédric Kekes: Wir werden das auf der Sitzungen des Sitzungsvorstandes mitnehmen. Prinzipiell kann ja jede_r aus dem Plenum auch mal Sitzungsleitung machen. Wir sind immer offen für Kritik aus dem Plenum.

2.4.5. Wissen (immer noch Mural)

Cao Son Ta: Das Wissen weiterzugeben ist ein bekanntes Problem. Evtl. sollte man hier ähnliche Instrumente nutzen wie z.B. die FSR-Fahrten. Das könnte man auch auf den StuRa anwenden. Beispielsweise, dass man mal mit allen Leuten im Plenum auch auf ein Wochenende wegfährt.

Cédric Kekes: Ich finde das eine gute Idee und würde mich da auch verantwortlich dafür fühlen.

Claudia Meißner: Eine Frage an Leute, die nicht so viel wissen: Ist es hilfreicher, wenn man das Wissen erzählt oder wenn man das im StuRa-Wiki, oder wo auch immer, aufschreibt. Wo man im Fall der Fälle auch nachgucken kann. Ich möchte an das Programm der Plenumspatenschaften nochmal erinnern.

Roman Klöppner: Eine mündliche Erklärung wäre ausreichend aber ein Abkürzungswiki wäre durchaus sinnvoll. Das halte ich beides für sinnvoll.

2.4.6. Abschließende Diskussion

Cédric Kekes: Vielen Dank auch an die Ersteller_innen des Murals. Wir werden die Kritikpunkte nochmal zusammenfassen.

5 Robert Georges: Ist es gewünscht, das Mural mit in das Protokoll zu packen?

Claudia Meißner: Ich kann das gerne exportieren, aufbereiten und zur Verfügung stellen. Wir könnten für die Arbeitsgruppe auch das Referat Vernetzung nutzen.

Christian Soyk: Ich halte es für sinnvoll, ein Meinungsbild über eine Projektgruppe zu stellen. Es ist auch wieder eine Geld-Frage, wegen der AE. Man sollte das vorher machen, damit die Leute, die sich dafür bereiterklären, eine gewisse Unterstützung haben.

Cédric Kekes: Ich habe mal ein Meinungsbild formuliert. Wir haben im SV auch diskutiert, ob man selbst den Antrag auf die Gründung einer Projektgruppe stellt. Das haben wir aber eher abgelehnt, da wir mehrheitlich der Ansicht waren, dass das Problem dann wieder vom Plenum ausgelagert wird und die Befürchtung besteht, dass in der Projektgruppe wieder nur die üblichen Verdächtigen sitzen. Es wäre schön, wenn in der Projektgruppe auch neue Leute sitzen.

Meinungsbild von Cédric Kekes: Ist es gewünscht, eine Projektgruppe als Folge der beiden Sondersitzungen zu bilden? → 20 Fürstimmen, eine Gegenstimme

Christian Soyk: Ich wünsche mir, dass wir schon jetzt Leute finden, die zur nächsten Sitzung den Antrag vorbereiten. Es wäre sinnvoll, das bereits heute zu klären, damit das nicht zu lange dauert, um in die Gänge zu kommen.

Robert Georges: Ich fände es schwierig, schon jetzt Leute zu bestimmen. Das muss sich erst mal alles setzen. Wir als SV können den Antrag auch einbringen und dann können sich die Leute noch finden. Ich glaube das Thema ist jetzt im StuRa angekommen. Ich glaube, dass es schwierig ist Lösungen in der großen Gruppe zu finden, daher auch diese Lösung.

Christian Soyk: Ich habe mich da anscheinend missverständlich ausgedrückt. Es ging mir nur darum, Leute zu finden, die den Antrag stellen nicht schon Leute für die Projektgruppe.

Cédric Kekes: Dann werden wir als SV einen Antrag für eine Projektgruppe auf der nächsten Sitzung stellen.

Die Sitzung endete um 22:37 Uhr.

.....
Für die richtige Wiedergabe des Protokolls zeichnen:

Versammlungsleiter: Cédric Kekes

Protokollanten: Marvin Maier,
Sebastian Mesow

55 **A. Anhang**

B. Anwesenheitsliste

Stimmrechte insgesamt: 37
(davon aktiv: 35, ruhend: 2)

Mehrheit der Mitglieder: 18
2/3-Mehrheit der Mitglieder: 24

Es waren 28 von 35 stimmberechtigten StuRa-Mitgliedern während der Sitzung – zum Teil zeitweise – anwesend.

Der StuRa war damit beschlussfähig.

FSR Allgemeinbildende Schulen

Stimmrechte: 2

A	Johannes Vogel	anwesend	X
B1	Max Hobinka	anwesend	X
EV	Maximilian Förster	n. anw.	–

FSR Architektur/Landschaftsarchitektur

Stimmrechte: 1

A	Franziska Jürgensen	unentsch.	X
EV	Moritz Köhler	n. anw.	–

FSR Bauingenieurwesen

Stimmrechte: 2

A	Till Stadler	<i>Sitz ruht</i>	–
B1	Roman Klöppner	anwesend	X
EV	Annika Körner	n. anw.	–

FSR Berufspädagogik

Stimmrechte: 1

A	Robert Kernbach	n. anw.	–
EV	Sinja Bräuer	anwesend	X

FSR Biologie

Stimmrechte: 1

A	Johannes Radde	anwesend	X
EV	Peer Sievers	n. anw.	–

FSR Center for Molecular and Cellular Bioengineering

Stimmrechte: 1

A	Judith Horvath	anwesend	X
EV	Eric Schmidt	n. anw.	–

FSR Chemie/Lebensmittelchemie

Stimmrechte: 1

A	Henriette Ziegenbalg	anwesend	X
EV	Claudia Schulze	n. anw.	–

FSR Elektrotechnik

Stimmrechte: 3

A	Hendrik Hostombe	anwesend	X
B1	Sebastian Mesow	anwesend	–
EV	Sebastian Semmler	anwesend	X
GF	Robert Lehmann	anwesend	X

FSR Forstwissenschaften

Stimmrechte: 1

A	Benjamin Görlitz	anwesend	X
EV	Florian Kumichel	n. anw.	–

FSR Geowissenschaften

Stimmrechte: 1

A	Laura Prokesova	unentsch.	X
EV	David Burkhardt	n. anw.	–

FSR Hydrowissenschaften

Stimmrechte: 1

A	Florian Schilken	entsch.	–
EV	Nicolas Seibel	anwesend	X

FSR IHI Zittau „Studierendenschaft IHI“

Stimmrechte: 1

A	Jarl Schmidt	<i>Sitz ruht</i>	–
EV	<i>nicht besetzt</i>	– – –	–

FSR Informatik

Stimmrechte: 2

A	Dharshan Barkur	unentsch.	X
B1	Jannusch Bigge	unentsch.	X
EV	Lutz Thies	n. anw.	–

FSR Jura

Stimmrechte: 1

A	Gina Manitta	anwesend	X
EV	Franziska Salg	n. anw.	–

FSR Maschinenwesen

Stimmrechte: 4

A	Max Friedemann	anwesend	X
B1	Kilian Block	anwesend	X
B2	Maximilian Jonas Merten	anwesend	X
EV	Claudia Meißner	anwesend	–
GF	Sven Herdes	anwesend	X

FSR Mathematik

Stimmrechte: 1

A	Henriette Heinrich	anwesend	X
EV	Niclas Richter	n. anw.	–

FSR Medizin

Stimmrechte: 3

A	Christian Soyk	anwesend	X
B1	Justus Klein	unentsch.	X
B2	Alina Nakov	anwesend	X
EV	nicht besetzt	– – –	–

FSR der Philosophischen Fakultät

Stimmrechte: 2

A	Luisa Sophie Schleicher	anwesend	X
B1	Norman Zidlicky	anwesend	X
EV	Nicolas Zander	n. anw.	–

FSR Physik

Stimmrechte: 1

A	Bertolt Schirmacher	anwesend	X
EV	Lisa Lehmann	n. anw.	–

FSR Psychologie

Stimmrechte: 1

A	Jenny Pierags	anwesend	X
EV	Julianna Aubeso Matysiak	n. anw.	–

FSR Sozialpädagogik/Erziehungswissenschaften (M.A.)

Stimmrechte: 1

A	Constanze Kothmann	unentsch.	X
EV	Laura Ludwig	n. anw.	–

FSR Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Stimmrechte: 1

A	Christina Alexandru	entsch.	–
EV	Marian Schwabe	anwesend	X

FSR Verkehrswissenschaften „Studierendenschaft Friedrich List“

Stimmrechte: 1

A	Cédric Kekes	anwesend	X
EV	Marius Schiller	n. anw.	–

FSR Wirtschaftswissenschaften

Stimmrechte: 3

A	Tobias Klimmer	unentsch.	X
B1	Wolfgang Faber	anwesend	X
B2	Cornelius Lerch	anwesend	X
EV	Charlotte Stephani	n. anw.	–

Gäste

(Hochschulgruppe, Referat, Fachschaftsrat etc.)

1	Cao Son Ta (Referent Qualitätsentwicklung)
2	Jakob Steinberg
3	Jasmin Usainov
4	Marvin Maier (Sitzungsvorstand)
5	Robert Georges (Sitzungsvorstand)
6	Tina Engel (FSR Elektrotechnik)

Die Stimmrecht tragenden Vertreter_innen sind in der letzten Spalte mit einem X markiert.

C. Abkürzungsverzeichnis

ÄA ... Änderungsantrag	KSS ... Konferenz Sächsischer Studierendenschaften
ABS ... Allgemeinbildende Schulen	LSR ... Landessprecher*innenrat der KSS
AG ... Arbeitsgemeinschaft	LuSt ... Lehre und Studium
AG DSN ... Arbeitsgemeinschaft Dresdner Studentennetz	MatNat ... Mathematik und Naturwissenschaften
AG QueSt ... Arbeitsgemeinschaft Queere Studierende	MW ... Maschinenwesen
AE ... Aufwandsentschädigung	n.anw. ... nicht anwesend
AKQ ... Arbeitskreis Q (Qualität)	ÖA ... Öffentlichkeitsarbeit
BAR ... Barkhausen-Bau	PB ... Prorektor Bildung
BIW ... Bauingenieurwesen	PM ... Pressemitteilung
BMBF ... Bundesministerium für Bildung und Forschung	PoB ... Politische Bildung
BO ... Beitragsordnung	POT ... Gerhart-Potthoff-Bau
BP ... Berufspädagogik	QE ... Qualitätsentwicklung
CMCB ... Center for Molecular and Cellular Bioengineering	Ref ... Referat
DB ... Durchführungsbestimmungen	RF ... Referent_in
DHSZ ... Dresdner Hochschulsportzentrum	SächsHSFG ... Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz
DVB ... Dresdner Verkehrsbetriebe AG	SCS ... ServiceCenterStudium
entsch. ... entschuldigtes Fehlen	SHK ... Studentische Hilfskraft
ehs ... Evangelische Hochschule Dresden	SIB ... Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
ESE ... Erstsemestereinführung	SLUB ... Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
ET ... Elektrotechnik	SMWK ... Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
EV ... Ersatzvertreter_in	SoSe, SS ... Sommersemester
FA ... Finanzantrag	StuRa ... Studierendenrat
FöA ... Förderausschuss	StuWe ... Studentenwerk
FS ... Fachschaft	SV ... Sitzungsvorstand
FSR ... Fachschaftsrat	TO ... Tagesordnung
FuP ... Finanzen und Projektförderung	TOP ... Tagesordnungspunkt
GB ... Geschäftsbereich	TUD ... Technische Universität Dresden
GF ... Geschäftsführung, Geschäftsführer_in	tuuwi ... TU Umweltinitiative
GO ... Geschäftsordnung	unentsch. ... unentschuldigtes Fehlen
GrO ... Grundordnung	UL ... Universität Leipzig
GSW ... Geistes- und Sozialwissenschaften	USZ ... Universitätssportzentrum (ersetzt durch DHSZ)
GSP ... Gleichstellungspolitik	VG2 ... Verwaltungsgebäude 2 (≙ StuRa-Baracke)
HoPo ... Hochschulpolitik	VVO ... Verkehrsverbund Oberelbe
HSG ... Hochschulgruppe	WHAT ... StuRa-Referat „Wissen, Handeln, Aktiv Teilnehmen“
HTW ... Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	WiSe, WS ... Wintersemester
HfBK ... Hochschule für Bildende Künste Dresden	WiWi ... Wirtschaftswissenschaften
HfM ... Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden	ZIH ... Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen
IHI ... Internationales Hochschulinstitut Zittau	ZQA ... Zentrum für Qualitätsanalyse
ING ... Ingenieurwissenschaften	
Ini ... Initiativantrag	
KQSL ... Kommission Qualität in Studium und Lehre	